

Aus Fehlern lernen?! Aspekte einer neuen Fehlerkultur.

- (1) Es gibt nicht eine einzige Fehlerkultur, sondern viele verschiedene, wie es auch zahlreiche Sicherheits- und Qualitätskulturen gibt.
- (2) Statt „Wer war’s?“ müsste die Frage lauten: „Warum hat etwas für den, der den Fehler begangen hat, Sinn gemacht?“
- (3) Aufmerksamkeit verschiebt die Fehlergrenze, hebt sie aber nicht auf.
- (4) Um aus Fehlern lernen zu können, muss man ihnen Zeit und Raum geben.
- (5) Behandle andere beim Fehlermachen so, wie Du selbst gerne behandelt werden möchtest.
- (6) Vergiss Deine Fehler nicht! Als wertvolles „negatives Wissen“ sorgen sie für Schutz.
- (7) Baue Sicherungen ein, die dafür sorgen, dass Folgeschäden so gering wie möglich bleiben.
- (8) Fehler sind der aussagekräftigste Fall. Es lohnt sich, genauer zu untersuchen, worin ihre Einzigartigkeit besteht, warum es in genau diesem Fall so gekommen ist.
- (9) Verschweigen ist das Standardprogramm im Umgang mit Fehlern, häufig aus Angst, öffentlich an den Pranger gestellt zu werden.
- (10) „Wahrheit ist ein brauchbarer Irrtum“ – wer handelt, ist stets damit beschäftigt, seinen nächsten Irrtum vorzubereiten.
- (11) Lernen ist immer ein soziales Lernen. Hole Dir kritisches Feedback, das Dir hilft, Rahmenbedingungen besser zu verstehen und die Folgen Deines Handelns möglichst breit zu antizipieren (Perspektivwechsel).
- (12) Erkenne die Muster Deiner wesentlichen Fehler. Sie sind zwar individuell, aber keineswegs regellos oder zufällig.
- (13) Werte Dich nicht nachträglich selbst ab: „Der, der ich wurde, dankt dem, der dies möglich machte.“

